



20./21. Mai: Bläsertreffen in Belm bei Osnabrück, Niedersachsen

Am Wochenende nach Christi Himmelfahrt, vom 20.5. bis zum 21.5.2023, fand nach mehrjähriger Pause wieder ein internationales Treffen von Bläsern der Trompe de Chasse in Norddeutschland statt. Organisiert von **Werner Scholz** und **Bernhard Meyer zu Driehausen**, trafen sich 13 aktive Bläser der Trompe und zehn interessierte Zuhörer in Belm, um die Freundschaft untereinander zu pflegen und sich an der faszinierenden Musik zu erfreuen.

Angereist waren die Teilnehmer aus dem norddeutschen Raum und den Niederlanden, mehrheitlich Mitglieder der Gruppen **Rallye Trompes de la Bruyère** aus und den **Trompes de Quatre Vents**. Ganz besonders freuten sich alle Anwesenden über die spontane Zusage von **Jacquy Lognard**, das Treffen zu unterstützen und so aus einem Bläsertreffen ein kleines Stage zu machen.

Nach dem Eintreffen gab es zunächst für alle Kaffee und Kuchen. In herzlicher Runde wurde geredet, geschertzt und gefachsimpelt, Es gibt ja immer so viel zu erzählen...

Dann ging es an die Arbeit.

Konzentration auf exaktes Zusammenspiel, Takt und Rhythmus wurden trainiert, außerdem natürlich der Weg zu einem schönen Ton.

Als Übungsstück wurde das allseits bekannte „Le Moulin de la Vierge“ ausgewählt. So konnten sich alle Bläser voll auf die Interpretation, den Ausdruck und den Stil des Stückes konzentrieren.

In seiner wunderbaren Art brachte Jacquy jeden Bläser, egal ob im Solo, im Trio, im Tutti, im Forte oder im Radoux, in erster, in zweiter Stimme oder im Bass, an seine persönliche Grenze und darüber hinaus und zeigte dadurch allen, was man „aus einem Stück, das jeder kennt“, machen kann.

Wer ein Musikstück intensiv einübt, weiß: Das dauert seine Zeit.

So verging selbige auch im Flug und schnell brach der Abend an, aber alle Teile der „Moulin“ (Mühle) waren mittlerweile „geputzt, gewienert und poliert“, nur noch nicht abschließend zusammengesetzt.

Das hoben die Teilnehmer sich für den Sonntag auf.

Mit Beginn der Dämmerung ging es ans Barbecue, ein reichhaltiges Buffett ließ keine Wünsche offen, es wurde geredet, gefeiert und gesungen bis tief in die Nacht.

Nach einem gemeinsamen ausgiebigen Frühstück trainierte Jacquy am Sonntagmorgen mit den Bläsern zunächst wieder die schon am Samstag geübten und nur scheinbar so einfachen Grundlagen. Anschließend erfolgte vor dem anwesenden Publikum die Aufführung der „Moulin de la Vierge“ und einer Vielzahl weiterer Stücke, häufig Phrase par Phrase.

In gemütlicher Runde saßen die Teilnehmer mit einer Tasse Kaffee beieinander, bevor das keine Stage endete und es wieder in Richtung Heimat ging, im Gepäck viel Gelerntes und lauter schöne Erinnerungen.

Es war fantastisch.

An dieser Stelle noch einmal: Danke, Jacquy, für alles!

Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben bei der Organisation und Gestaltung das kleinen Festes, insbesondere Helga und Beate.

Danke für mitgebrachtes Essen zum Buffet, für Hilfe beim Aufräumen der Scheune, für gestelltes Quartier, für die fleißigen Griller.

Danke Nori und Frans, für die Idee und Realisierung einer Unterstützung der Veranstaltung durch das **Euregio-Programm**.

Danke, liebe Konstanze, für den letzten Stubser, ohne den wir uns möglicherweise nicht zur Organisation des Stages aufgerafft hätten.

Werner und Bernhard